

Bericht zum 3. Spieltag der NRW-Liga Saison 2022/2023

Am dritten Spieltag hatten wir unser zweites Heimspiel und bekamen es mit der Mannschaft aus Niederaußem zu tun, welche in der vergangenen Saison um den Aufstieg mitgespielt hatte und am Ende Wattenscheid den Vortritt lassen musste.

Wir wollten an das letzte Heimspiel anknüpfen und möglichst alle Punkte zu Hause behalten, wohlwissend, dass dieses aufgrund der momentanen Bahnverhältnisse schwierig ist. Andererseits hatten wir etwas aufgrund unserer mauen Leistungen in Greste gutzumachen.

Wir schickten unseren gewohnten Startblock mit Gideon Hildebrandt und Matthias Bartling auf die Bahnen. Sie spielten gegen Ivan Pulic und Reiner Boor. Matthias kam auf seiner eigentlich ungeliebten Bahn 8 („Ich bin froh, wenn ich hier durchräume“) wider Erwarten super klar und setzte sich an die Blockspitze. Auch Gideon war mit 198 gut im Bilde. Ivan (187) und Reiner (165) taten sich da etwas schwerer. Auf der zweiten Bahn musste Matthias dann einige Federn lassen, so dass Gideon und Ivan herankamen und alle drei innerhalb von 2 Holz lagen. Reiner lag zur Halbzeit schon ca. 40 Holz dahinter. Auf der dritten Bahn konnte sich Gideon dann minimal weiter von Ivan absetzen und führte nun mit 599 zu 593. Matthias musste etwas abreißen lassen und lag 10 Holz dahinter. Reiner spielte keine Rolle mehr in dem Block und lief am Ende bei 702/2 aus. Gideon spielte seine letzte Bahn sehr stark und schloss das Spiel mit der Tagesbestzahl von 812/12 ab. Ja, 800 ist derzeit eine richtige Marke auf unseren Bahnen. Ivan spielte auch weiter gut, bekam aber keine richtigen Serien und konnte dennoch den Angriff von Matthias abwehren. 788/9 am Ende für ihn. Matthias blieb bei 771/8 hängen, da er seine letzte Bahn nicht wie gewohnt traf. Eine Wertung abgegeben, aber bereits 93 Holz vor. Das ließ sich gut an.

Auf dieser guten Ausgangsposition konnte unser Mittelblock mit Christian Grabies und Markus Bonet beruhigt aufbauen. Sie spielten gegen die Familie Kremer (Thorben und Marko). Christian (196) und Markus (194) starteten solide, rissen aber keine Bäume aus. Sie konnten sich aber gleich von Marko (185) und Thorben (172) absetzen. „Grabbi“ spielte auch die zweite Bahn sehr gut und setzte sich mit 395 an die Blockspitze. Schön, dass der Knoten heute geplatzt ist und er uns das zeigen konnte, was er auf unseren Bahnen kann. Markus mit 380 schon Einiges dahinter, sodass für ihn der Weg für Ivan's Zahl aus dem ersten Block schon langsam weit wurde. Thorben und Marko konnten hier nicht weiter eingreifen. Sie spielten am Ende Zahlen von 712/3 (Marko) und 674/1 (Thorben), sodass in dem Block nur interessant war, ob unsere beiden die Zahl von Ivan würden überspielen können. Da beide auf der dritten Bahn keine 200 spielten lief die Zahl von Ivan immer weiter weg. So benötigte Christian auf der letzten Bahn 203, um auf 789 zu kommen und Markus sogar 213. Markus kam an diesem Tag aber nicht richtig in den Flow und blieb am Ende mit 759/7 deutlich unter der geforderten Zahl. „Grabbi“ erwischte die Vollegasse aber super und benötigte „nur“ zwei Blanke, um die Zahl von Ivan zu überspielen. Die erste Blanke kam auch, aber die zweite wollte nicht fallen. Sie fiel dann doch noch im vorletzten Wurf, sodass sich „Grabbi“ mit einer „sicheren“ dicken Fünft auf 790/10 hievte und somit Ivan überspielte. Somit zwei Wertungen weg, aber 256 Holz vor.

Trotz dieser deutlichen Führung war der Drops in Bezug auf den Zusatzpunkt noch nicht gelutscht, da die Gäste ihren stärksten Block mit Andreas Gimborn und Thomas Schade nach hinten gesetzt hatten. Die Aufstellung war also klar in Richtung Zusatzpunkt gewählt worden. Für uns sollten Bodo Schwanke und Stephan Rösenberg das 3 : 0 nach Hause bringen. Auf der ersten Bahn machte Andreas auch gleich deutlich, dass es noch einmal spannend werden könnte. Er setzte sich mit 202 an die Blockspitze. Bodo stand ihm mit 198 nicht viel nach. Da

Stephan den Anwurf verpasste, blieb er bei 187 Holz hängen. Thomas musste der schwer fallenden Räumgasse auf Bahn 7 Tribut zollen und lag mit 172 gleich hinten. Nach zwei Bahnen immer noch das gleiche Bild. Andreas mit 390 vorne im Block, Bodo immer noch knapp dahinter und Stephan schob sich dank guter 200 auf Bahn 7 näher heran. Thomas blieb deutlich hinten. Bodo erwischte seine dritte Bahn nicht richtig und hatte nach 3/4 566 liegen. Damit war die Zahl von Ivan für ihn praktisch unerreichbar. Stephan fehlte auch der Anwurf, sodass er unter 200 blieb und bei 583 lag. Auch für ihn lag noch Einiges an Arbeit vor ihm, um auf Ivan's Zahl zu kommen. Andreas erwischte die Räumgasse auf Bahn 7 nicht, streute einige Fehler ein und blieb bei 168 hängen. Damit war er praktisch aus dem Rennen für die Topzahlen. Thomas steigerte sich zwar, war aber zuvor schon zu weit weg. Bodo konnte auf der letzten Bahn auch keine Akzente mehr setzen und blieb bei 749/5 hängen, konnte aber damit immer noch Thomas 733/4 auf Distanz halten. Stephan spielte über 120 in die Vollen, benötigte aber immer noch 4 Blanke im Räumen, um Ivan zu überspielen. Zeitgleich musste Andreas nach einigermaßen guter Volle 6-8 Blanke spielen, um Matthias zu überspielen Er startete gleich mit drei Stück an. Dann aber riss der Faden und Andreas musste sich am Ende mit 751/6 begnügen. Stephan spielte zu Beginn der Räumgasse drei normale Bilder, um dann zu einer Serie von 4 Blanken anzusetzen. Diese wären genug gewesen. Dann aber eine dünne Sechs. Diese geräumt, dann einen Kranz und noch ein Bild, sodass Stephan mit Hängen und Würgen auch über Ivan kam. 795/11 am Ende für ihn.

Endergebnis: 4.676 : 4.360 3 : 0/53 : 25

Fazit. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass unsere Bahnen derzeit nicht sehr ergiebig sind und man sich keine Fehler erlauben darf. Wir haben uns langsam darauf eingestellt, aber wir merken, dass die Gäste noch mit falschen Erwartungen in die Stadthalle Gütersloh kommen. Dennoch sollten wir das nächste Heimspiel (dann kommt der derzeitige Tabellenführer aus Gelsenkirchen) wieder mannschaftlich ausgeglichener gestalten. Aber zunächst haben wir am kommenden Samstag die Gelegenheit, bei Aachen/Knickertsberg auch mal auswärts ein Ausrufezeichen zu setzen.